

verwaltung- besonders auf Calabrien gerichtet; die Urkunden der Barone dieser Provinz sollen noch genau behandelt werden. Außerdem geht Dr. Heupel, dessen Buch über den Großhof unter Friedrich II. als 4. Band der „Schriften des Reichsinstituts“ gleichfalls in diesem Jahre erschienen ist, vor allem den Urkunden des kaiserlichen Großhofgerichtes nach, die er vorzulegen gedenkt, sobald er die noch ausstehenden Studien in Montecassino, Troia, Foggia, Salerno und in Siena hinter sich gebracht hat. So gruppiert sich um die Ausgabe des fridericianischen Verwaltungsregisters ein Kranz von weiteren Arbeiten, die zugleich den Weg für Aufgaben der Zukunft eröffnen. |

V. Abteilung: Altertümer.

Das 2. Heft des 5., ottonischen, Bandes der Poetae latini ist erschienen. Professor Karl S t r e c k e r ist in Gemeinschaft mit Norbert F i c k e r m a n n mit dem dritten beschäftigt, der außer den Registern neben ottonischen Resten noch zahlreiche karolingische Nachträge bringen wird, darunter vor allem den Waltharius, den die neueste Forschung ins 9. Jahrhundert versetzt, und neue Funde Dr. Bernhard B i s c h o f f s, deren Edition dieser selbst übernommen hat. Fickermann war besonders an der Bearbeitung und Analyse des Trierer Johannes Scotus versificatus tätig; für Auskünfte aus der Londoner Handschrift sind wir Dom Cappuyns verpflichtet. -

Was Gottschalks Gedichte angeht, so ist recht ungewiß, wann Dom L a m b e t s durch den Krieg verzögerte belgische Ausgabe der Werke Gottschalks, von der wir bisher Druckbogen erhielten, wieder in Gang kommen wird; Fickermann hat daher mit den abschließenden Arbeiten seiner Edition begonnen.

Mit mehreren Bänden der Monumenta, deren Drucklegung oben erwähnt wurde, werden neue Reihen des Gesamtwerkes eröffnet werden, die „Staatschriften des späteren Mittelalters“ (innerhalb der Abteilung: „Gesetze“), die „Laienfürsten- und Dynastienurkunden der deutschen Kaiserzeit“ (in der Abteilung: „Urkunden“) und die „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ (in der Abteilung: „Briefe“). Zwei von ihnen sind im Rahmen der Monumenta auch inhaltlich neu. Die dritte will an die Quartfolge der „Epistolae“, die mit dem Ende der Karolingerzeit abschließen soll, unmittelbar anknüpfen, um sie weiterszuführen. Das Reichsinstitut hat sich nach reiflichen Erwägungen und nach Einholung von fachgenössischen Gutachten dazu entschlossen, für diese neue Reihe ein neues, das Großoktav-Format zu wählen. Das Quartfor-